

24. April 2026

Veränderung beim Fahrdienstanbieter

Die Werkstätten der BruderhausDiakonie in Reutlingen fokussieren sich ab Herbst 2026 beim Fahrdienst der Werkstattbeschäftigten auf einen anderen Anbieter.

Reutlingen (bd) — Menschen, die in Werkstätten der BruderhausDiakonie oder im Förder- und Betreuungsbereich Teilhabe am Arbeitsleben erfahren, benötigen in vielen Fällen einen Fahrdienst. Dieser bringt sie von ihrem Zuhause zum Beschäftigungsort und wieder zurück. In Reutlingen werden die Werkstätten ab Herbst 2026 den Auftrag, der bisher vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) Reutlingen übernommen wurde, an die Firma Knauthe übertragen. Bereits seit einigen Jahren übernimmt Knauthe einen Teil der Fahrten für die Werkstätten in Reutlingen.

Die Verträge mit den Beförderungsunternehmen werden unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit, der Angemessenheit der Kosten und der Qualität abgeschlossen. Die BruderhausDiakonie überprüft dahingehend regelmäßig die Wirtschaftlichkeit der eingesetzten Fahrdienste und holt Angebote ein. Dabei hat sich gezeigt, dass Knauthe die Fahrten bei vergleichbarer Qualität deutlich günstiger anbieten kann. „Wir bedauern, die bewährte Zusammenarbeit mit dem Fahrdienst des DRK Reutlingen unter diesen Umständen nicht fortsetzen zu können“, sagt Michael Möst, Fachbereichsleitung Werkstätten Region Reutlingen der BruderhausDiakonie. „Die Entscheidung wurde nach reiflicher Überlegung getroffen.“ Der Vertrag mit dem DRK ist Mitte April 2026 gekündigt worden, ein Vertrag mit der Firma Knauthe ist mündlich besprochen.

Öffentliche Hand trägt Fahrdienstkosten

Wie in der Werkstättenverordnung festgelegt, organisiert die BruderhausDiakonie den Fahrdienst und schließt die Verträge mit den Beförderungsunternehmen. Die Kosten für die Fahrten tragen die zuständigen Leistungsträger. Der Fahrdienstwechsel findet im Einvernehmen mit dem Landkreis und der Stadt Reutlingen statt. Letztere ist im Rahmen der Delegation für die Leistungen der Eingliederungshilfe im Stadtgebiet zuständig. Landrat Dr. Ulrich Fiedler betont: „Dieser Schritt ist uns schwergefallen. Wir wissen das langjährige und zuverlässige Engagement des DRK im Bereich der Beförderung von Menschen mit Behinderungen sehr zu schätzen.“ Seit vielen Jahren habe das DRK Fahrdienste für die Werkstätten Reutlingen übernommen und damit einen wichtigen Beitrag zur Teilhabe der Leistungsberechtigten am Leben in der Gemeinschaft geleistet und zur Verlässlichkeit, die Angebote der BruderhausDiakonie in den Werkstätten und Fördergruppen wahrnehmen zu können.

Im Vorfeld der Kündigung fanden mehrere Gespräche mit dem DRK statt, bei denen die Möglichkeit einer Fortsetzung des Vertragsverhältnisses erörtert worden ist. Öffentliche Träger sind jedoch gehalten, die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu beachten. Die aktuellen Vergleichsberechnungen haben ergeben, dass es einen erheblichen Preisunterschied zwischen dem Angebot des DRK und dem Angebot der Firma Knauthe gibt. Weiterhin bestehen weder Anhaltspunkte für relevante Unterschiede in der Qualität der Dienstleistung noch Gründe für Zweifel an der Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit des konkurrierenden Angebots.

Damit sich das DRK organisatorisch und personell auf die veränderte Situation einstellen kann, findet der Fahrdienstwechsel mit einer angemessenen Übergangsfrist erst zum 01.09.2026 statt. Ab diesem Zeitpunkt nutzen Beschäftigte der Werkstätten Reutlingen den Fahrdienst der Firma Knauthe. Bis zu 70 Personen pro Tag benötigen einen Fahrdienst. Pro Woche kommen an bis zu fünf Tagen etwa 130 Fahrten zustande. Die weiteren Details der Umstellung werden nun zwischen der BruderhausDiakonie, dem DRK, der Firma Knauthe und den kommunalen Kostenträgern abgestimmt und die betroffenen Werkstattbeschäftigten und ihre Angehörigen informiert.

PRESEINFORMATION